

# Neujahrsempfang 2021

Aufzeichnung für 10. Januar 11 Uhr

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
zu einem etwas anderen Neujahrsempfang der Stadt  
Nördlingen begrüße ich Sie sehr herzlich in diesem Jahr. Ich  
tue dies auch im Namen meiner beiden Stellvertreterinnen Frau  
Bürgermeisterin Rita Ortler und Frau Bürgermeisterin Gudrun  
Gebert-Löfflad, im Namen aller Stadträtinnen und Stadträte und  
unseren vier Ortssprechern.

Meine Damen und Herren,

Ihnen allen, die nun an den Bildschirmen Zuhause sitzen,  
wünsche ich alles Gute für das neue Jahr 2021, persönlich, wie  
auch im Namen meiner Frau und meiner Familie.

Uns allen wünsche ich die Geduld und den nötigen  
Zusammenhalt, um diese schweren Zeiten – um diese  
Pandemie – gemeinsam zu überstehen.

Um es mit den Worten des berühmten Fußballtrainers Pep  
Guardiola zu sagen

*“Wir brauchen die ganze Truppe, jeden Spieler des  
Teams, wenn wir erfolgreich sein wollen.”*

Bislang ist es uns meines Erachtens gut gelungen, die  
geltenden Regeln einzuhalten, unsere Verwaltung für die  
Bürgerschaft aufrechtzuerhalten und uns im Stadtrat auf

notwendige Entscheidungen, wie beispielsweise den Nachtragshaushalt, zu einigen. Es gilt aber weiter wachsam zu bleiben und dabei verantwortungsvoll, aber auch kraftvoll auf die Zukunft ausgerichtet zu handeln.

Angesichts der positiven Nachrichten zur Wirksamkeit der entwickelten Impfstoffe hoffe ich, dass wir im Laufe dieses neuen Jahres zumindest ein bisschen zur Normalität zurückkehren können. Ich wünsche mir, dass wir das, was Nördlingen ausmacht, die Geselligkeit, die Feste, die Feiern und spontanen Begegnungen, wieder gemeinsam erleben können. Und dass wir vielleicht auch die ein oder andere unserer traditionellen Veranstaltungen wieder gemeinsam feiern können. Dass wir wieder unsere Knabenkapelle hören, und dass wir unser 50-jähriges Jubiläum mit unserer französischen Partnerstadt Riom begehen können.

Dass Kinder ihre Großeltern wieder ohne schlechtes Gewissen in den Arm nehmen können und unsere permanente Angst um vor allem Vorerkrankte, Ältere und Geschwächte, mit der erfolgreichen Durchführung der Impfungen sukzessive abnehmen wird.

In der Pflege, in medizinischen Berufen, in Schulen, KITAS dem Einzelhandel und der Polizei und in vielen anderen Bereichen – für viele Menschen bedeutete und bedeutet die Corona-Krise noch mehr Einsatz, noch mehr Engagement für Andere. Danke, dass Sie, dass Ihr, sprichwörtlich den Laden am Laufen haltet!

Gleichzeitig haben wir im vergangenen Jahr sehr viel Solidarität erfahren, gerade mit denen, für die diese Krankheit schnell lebensbedrohlich werden kann. Es wurden Einkaufs- und Lieferdienste organisiert, Nachbarn haben sich gegenseitig

geholfen und helfen weiterhin. Es sind Menschen wie diese, die unsere Stadtgesellschaft ausmachen, die sich positiv engagieren, die sich als Teil einer Gemeinschaft sehen und die sich zugehörig fühlen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die **gemeinsame** Gestaltung dieser Stadt verbindet sich auf dem heutigen Neujahrsempfang: In einer Rückschau auf das Vergangene und in einer Vorschau auf das kommende Jahr.

Zu meinem Amtsantritt am 1. Mai 2020 habe ich Ihnen versprochen, mich mit ganzem Einsatz für meine Heimatstadt zu engagieren. Gemeinsam mit den 30 neu gewählten Stadträtinnen und Stadträten konnten wir in den vergangenen Monaten des Jahres 2020 bereits wichtige Weichen stellen und uns gemeinsam auf zentrale Zukunftsprojekte einigen:

- Das Quartierszentrum St. Josef wird eine zentrale Anlaufstelle im Wemdinger Viertel werden.
- Umfängliche Investitionen in die Kinderbetreuung unterstützen unsere Familien, gleichzeitig wird mit dem Erweiterungsbau an der Mittelschule unsere Schulentwicklung gefördert.
- Wir sichern auch künftig Wohnraum. Durch den sozialen Wohnungsbau in der Kernstadt. Auch durch private Projekte wie das neu geplante Egerviertel und durch die Baugebiete in den Stadtteilen.
- Ortsteile und Kernstadt werden gleichermaßen weiterentwickelt. Das Bürgerhaus für Pfäfflingen, die Sanierung der Mehrzweckhalle in Kleinerdingen und die Dorferneuerung in Schmädingen sind aktuelle Beispiele.

Darüber hinaus haben wir mit der Entscheidung für den Neubau des Hallenbades einen langgehegten Wunsch unserer Bevölkerung auf den Weg gebracht.

Wir haben uns dabei nicht nur für eine wichtige Säule eines zukunftsfesten Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebots entschieden. Wir stellen mit einem zukunftsfähigen Hallenbad die erforderliche Infrastruktur bereit, damit auch die zukünftigen Generationen von Kindern schwimmen lernen und an unseren Schulen auch Schwimmunterricht durchgeführt werden kann. Unser kommunales Hallenbad ist insofern kein „Luxusgut“, sondern integraler Bestandteil unserer Daseinsvorsorge vor Ort.

Richtig ist aber auch, dass Entscheidungen wie diese untrennbar mit der kommunalen Haushaltslage verbunden sind.

Während wir in diesem Jahr in finanzieller Hinsicht noch mit einem „blauen Auge“ davongekommen sind, weil mit Ausnahme der Einkommensteuer unsere Steuereinnahmen das erwartete Ergebnis erreicht haben, sieht die Perspektive der nächsten Jahre alles andere als rosig aus. Die erwarteten Steuereinnahmen, insbesondere die Gewerbesteuer müssen deutlich nach unten reduziert werden.

Grund hierfür sind insbesondere die von den Infektionsschutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus ausgelösten Einnahmenverluste in der Privatwirtschaft, die viele Menschen auch ganz persönlich betroffen haben, sei es durch die Kurzarbeit oder durch ganz konkrete eigene Einnahmefälle. Diese erleben wir beispielsweise in der Gastronomie oder im Einzelhandel. Meine Gespräche mit regionalen Wirtschaftsvertretern, mit Händlern, Arbeitern und

Arbeitnehmern haben deutlich vor Augen geführt, dass unsere finanzielle Zukunft alles andere als einfach, geschweige denn sicher, vorhersehbar sein wird. Wenngleich ich in diesen Gesprächen durchaus auch Kreativität, Zuversicht, Tatentrang ja Unternehmertum im besten Sinne des Wortes, gespürt habe. Doch bereits im vergangenen Jahr haben 110 Betriebe corona-bedingt ihre Gewerbesteuer-Vorauszahlungen deutlich reduziert oder gar auf „0“ gesetzt.

Zudem entfallen die Schlüsselzuweisungen in diesem Jahr komplett – und selbst bei einem gleichbleibenden Kreis-Umlagesatz wird sich die an den Landkreis abzuführende Kreisumlage auf knapp 14 Mio. EUR erhöhen.

Gleichzeitig bleibt aber der Konsolidierungsdruck für Kommunen enorm.

Man muss kein Prophet sein, um zu wissen, dass wir in den kommenden Jahren nicht alles umsetzen werden können, was wir uns wünschen.

Projekte müssen priorisiert, Meilensteine erreicht und wichtige Weichenstellungen vorgenommen werden. Wichtig ist mir, dass wir aufbauend auf den Traditionen und Qualitäten unserer Stadt, das positiv fortsetzen, was bereits in den vergangenen Jahren gut gelungen ist.

Unseren Nahbereich, unsere Stadt, können wir gemeinsam gestalten. Wir alle tragen dazu bei, ob und wie wir zum Beispiel Nachbarschaft erfahren. Die Nachbarschaft, der Stadtteil, die Stadt, ist der Ort, der nur dann lebenswert ist, wenn wir uns zu wechselseitiger Verantwortung bekennen. Hier ist der Ort, an dem wir uns jeden Tag begegnen können. Wir entscheiden durch unser Handeln, wie viele Menschen sich als Teil unserer

Stadtgemeinschaft sehen, ob für alle eine Einladung besteht, sich zugehörig fühlen zu können, Alteingesessene und Zugezogene. Die einmalige Atmosphäre einer Stadt, unserer Stadt, prägen wir alle.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sicher haben auch Sie Ideen, Wünsche, Hoffnungen für diese Stadt und ich lade Sie schon heute herzlich ein, beteiligen Sie sich 2021 an unserem Zukunftsdialog und bringen Sie Ihre Perspektive und Ihre Expertise ein.

Wir wollen mit Ihnen gemeinsam – mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt – unsere Leitlinien für die kommenden 10 Jahre erarbeiten.

Das Leitbild „Nördlingen 2030“ soll beschreiben, wie die Stadt sein soll, in der wir im Jahr 2030 leben wollen. Eine positive Perspektive setzt dabei voraus, dass wir einerseits weiterhin auf das großartige bürgerschaftliche Engagement, das diese Stadt auszeichnet, aufbauen können und andererseits noch schonender mit unseren Lebensgrundlagen umgehen. Wenn wir noch ökologischer und noch nachhaltiger handeln und weniger auf Kosten anderer leben. Nicht zu handeln bedeutet, die eigene Bequemlichkeit, an unserem Leben und unserer Art zu produzieren und zu konsumieren nichts ändern zu müssen, höher zu gewichten, als die Gefahr, unsere Umwelt unumkehrbar zu schädigen.

Als Mitglied im Städtenetzwerk Citta Slow haben wir uns verpflichtet, bewusst, behutsam und nachhaltig zu handeln. Nachhaltigkeit bedeutet nicht allein die Ökologie im Blick zu haben, auch die soziale und ökonomische Dimension darf nicht vergessen werden. Wir müssen uns für unser Handeln die

Frage stellen, ob sich das, was wir anstreben und tun, auch für unsere Nachkommen noch als sinnvoll und richtig erweisen kann.

Ein gemeinsames Leitbild basiert auf der Vorstellung, dass es jenseits von politischen Unterschieden möglich ist, gemeinsame Ziele zu beschreiben, aber genauso Prioritäten zu setzen und zu definieren, was in Anbetracht von Haushaltslage und Rahmenbedingungen zwar wünschenswert, aber aktuell nicht eben umsetzbar ist.

Das Leitbild „Nördlingen 2030“ soll uns, soll Politik und Verwaltung, dabei helfen, noch bessere Entscheidungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt zu treffen.

Denn Nördlingen ist´s wert!

Ich freue mich bereits sehr darauf, gemeinsam mit Ihnen Nördlingen zu gestalten und danke Ihnen herzlich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.

Nun möchte ich Ihnen noch viel Freude wünschen bei unserem folgenden kurzen Einspieler mit Impressionen aus dem vergangenen Jahr und bei der Rede unseres Stadtarchivars Dr. Wilfried Sponsel, der in diesem Jahr für Sie einen Schatz aus der jüngeren Geschichte der Stadt Nördlingen mitgebracht hat.

Bleiben Sie gesund und starten Sie gut ins Jahr 2021!